

Das Wandern ist der Reformierten Lust

Unter kundiger Führung mit Gleichgesinnten neue Gegenden entdecken: Das ist auf den Spaziergängen und Wanderungen möglich, die viele Kirchgemeinden regelmässig organisieren. Wir haben den Silberclub aus Bümpliz begleitet.



Wer nicht allein wandern möchte, ist in den Wandergruppen der Kirchgemeinden gut aufgehoben.

Bild: Tyler Nix/Unsplash

Während sich in manchen Schweizer Städten Krawalle anbahnen, treffen sich 14 Mitglieder des Silberclubs aus Bümpliz um 7.45 Uhr auf dem Perron 2 am Europaplatz-Bahnhof. Auch wenn sie nicht alle silberfarbene Haare haben oder im

Silberclub

Der Silberclub führt drei Wandergruppen. Die hier beschriebene unternimmt einmal im Monat einen Ganztagesausflug mit einer ein- bis zweistündigen Wanderung. Die Leitungspersonen streben eine ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Regionen der Schweiz an. In einer weiteren Wandergruppe sind die Männer unter sich. Die dritte Gruppe ist an je drei Nachmittagen im Frühling und Herbst unterwegs. Beim Zvieri sind auch Menschen willkommen, die mit den anderen einkehren, nicht aber mitwandern möchten.

Westen von Bern wohnen, so sind sie doch mehrheitlich über 65 Jahre alt. Ebenfalls da ist die Wanderleiterin Susanna Mettler. Der zweite Wanderleiter, Max Oetiker, und zwei weitere Mitglieder steigen in Bern zu.

Es ist 1. Mai, und es regnet. Das nasse Wetter allerdings hat nur wenige Mitglieder dazu bewogen, den Tag anders als mit Wandern zu verbringen: Die Mehrheit des Silberclubs ist dabei und erst noch guter Dinge. Mit dem Regionalzug geht es bis Biel und danach weiter nach Grenchen. Dort begrüsst Max Oetiker die Anwesenden und erklärt den Tagesablauf: Mit dem Bus werden wir nach Lommiswil fahren, wo der örtliche Restaurantbetreiber extra für uns seinen Ruhetag

unterbricht. «Wir kehren vor jedem Wanderstart zu Kaffee und Gipfeli ein. Denn bei uns ist die Geselligkeit so wichtig wie die Bewegung», erklärt Max Oetiker. Auch Rücksichtnahme wird grossgeschrieben: Wir fahren nicht auf dem schnellsten Weg nach Lommiswil, sondern so, dass stets genügend Umsteigezeit bleibt und im Bus alle einen Sitzplatz haben.

Umsichtige Organisation

Die Leitungspersonen haben den Tag sorgfältig und lange im Voraus geplant. Sie machen jede Wanderung bereits ein Jahr zuvor, um zu erleben, wie sie in der entsprechenden Jahreszeit anmutet. Ein paar Tage vor dem Ausflug gehen sie die Strecke nochmals ab, um allfällige

Schwierigkeiten auf dem Weg zu erkennen und zu überprüfen, ob sich an den Einkehrmöglichkeiten etwas geändert hat. «Sicherheit ist für uns zentral», sagt Max Oetiker. Der Silberclub wandert deshalb weder im Gewitter noch in der sommerlichen Gluthitze noch in der winterlichen Abenddämmerung. Für die einmal jährlich stattfindende Picknick-Wanderung steht eine Schlechtwetter-Alternative in Form einer Hütte bereit, in die man sich zur Not zurückziehen könnte.

Dafür finden die Wanderungen bei jedem Wetter statt. Die Silberclub-Mitglieder nutzen die Kaffeegipfeli-Pause deshalb, um sich witterungsgerecht einzukleiden: Sie ziehen Regenkleider über, hüllen sich in Pellerinen oder spannen Regenschirme auf – und los geht's. Die Wanderung führt von Lommiswil zum «Oberdorf-Grenchen-Waldrandweg» hinauf. Susanna Mettler wandert vorne, Max Oetiker bildet mit den langsameren Personen den Schluss. Die Aussicht auf die Alpenkette muss unter den Wolken erahnt werden, dafür gibt es in der Nähe Blumen und Schnecken zu bewundern. Mehrfach warten die Schnelleren auf den Rest der Gruppe, bis nach gut einhalb Stunden bzw. einer offiziellen Wanderstunde das Ziel erreicht ist: ein Restaurant neben dem Biohof Neue Zelg, dessen Hofladen mit Pflänzlingen, Vlies nach Mass, Käse sowie Fleisch von eigenen Wollschweinen Begeisterung auslöst.

Gute Stimmung

Auf der Hinfahrt, während der Wanderung und auch im Restaurant ist die Stimmung unter den Teilnehmenden gut. Einige sind schon lange mit dabei und kennen einander gut, andere wurden gerade erst pensioniert und waren erst ein paarmal mit der Gruppe unterwegs. So oder so kommen alle einfach miteinander ins Gespräch, und auch ich als Gast werde gut aufgenommen. Die Themen sind leicht: Die Mitglieder erzählen einander zum Beispiel von den Ferien, die sie gerade verbracht haben oder planen und von ihren Arbeiten im Garten. Wohltuend abwesend, meint eine Person, seien hingegen Krankheiten und Operationen.

Das Mittagessen ist schmackhaft und günstig – auch darauf achten die Leitungspersonen. Von der patzigen Kellnerin, die erst beim Thema «Speicherplatz auf dem Smartphone vergrössern» freundlich wird, lässt sich niemand die gute Laune verderben. Nach dem Dreigänger löst sich die Gruppe auf: Einige gehen im Hofladen einkaufen und wandern zum Bahnhof Bettlach hinunter, andere verweilen noch länger im Restaurant und fahren mit dem Bus zum Bahnhof. Diese Flexibilität werde geschätzt, versichert mir ein Mitglied, weil so alle ihren eigenen Interessen nachgehen können. Der ungezwungene und gleichzeitig rücksichtsvolle Umgang dürfte einer der grössten der vielen Pluspunkte des Silberclubs sein.

Karin Meier

Wandergruppen

Viele Kirchgemeinden führen eine oder mehrere Wandergruppen. Informationen dazu finden Sie auf den Gemeindeseiten und auf refbern.ch.

Bethlehem und Bümpliz

Wandergruppe für alle

Montag, 5. Juni, 7.45 Uhr

- HB Bern, Treffpunkt Bahnhofshalle
- Abfahrt: 8.04 Uhr, nach Unterlunkhofen AG, umsteigen in Olten
- Route: Unterlunkhofen – Zufikon, 1 Std.
- Halt im Erdbeerfeld, Gefäss mitbringen!
- Leitung/Anmeldung bis 30.5. an Max Oetiker, 079 475 05 03, oder Jakob Fahrni, 079 755 76 21

Wandergruppe Männer

Mittwoch, 14. Juni, 6.45 Uhr

- Treffpunkt: Bahnhofshalle im HB Bern
- Abfahrt: 7.02 Uhr nach Lauerz, umsteigen in Zürich, aussteigen in Arth-Goldau.
- Wanderung: Goldau – Lauerz, 1 Std.
- Leitung: Jakob Fahrni, 079 755 76 21, und Helmut Trotter, 079 316 93 91

Petrus

Wanderung durch die Areuse-Schlucht

Mittwoch, 21. Juni, 8.35 Uhr

- Treffpunkt: beim Bahnhof Bern
- Abfahrt: 8.48 Uhr, Gleis 12 D-F
- Wegzeit netto ca. 4 Stunden
- Mitnehmen: Wanderausrüstung, Verpflegung, Billett: Bern – Noiraigue / Boudry – Bern
- Auskunft: Bea Dannegger, 077 418 36 71, und Nelly Aebischer, 079 218 45 24

Entlang der Areuse von Noiraigue bis Boudry wird der mal wilde, mal zahme Fluss 17-mal überquert – über einfache Metallstege, Steinbrücken und über die Steinbogenbrücke bei Saut de Brot. Die Wanderung hat anspruchsvolle Teilstrecken: Hohe Treppenstufen (mit Geländer) führen auf- und abwärts und können recht rutschig sein.

Johannes und Markus

Spaziergang zum Schloss Jegenstorf

Mittwoch, 28. Juni, 13.15 Uhr

- Treffpunkt beim Bus Nr. 20 am Bahnhof Bern beim Generationenhaus
- Bahnfahrt nach Jegenstorf, Spaziergang zum Schloss
- Bettina Kipp, 031 332 29 14 und Mandana Trucco, 031 331 89 80

Inhalt

«Beim Namen nennen»

Während 24 Stunden wird der Flüchtlinge gedacht, die auf dem Weg nach Europa starben. 14

Plädoyer für mehr Stille

Im Münster werden die Grenze zwischen Stille und Klang und die Fülle und Lebendigkeit von Stille erlebbar gemacht. 16

«Tief verwurzelt»

Gottesdienst bei den Bäumen am Egelsee, mit Apéro 18